

unsere Regierung durch das Gesetz alle unnöthige Arbeit und allen Handelsverkehr so streng als in irgend einem anderen Lande verbietet; aber da er dennoch selbst von unseren Gliedern nicht immer so gehalten wird, wie er sollte; daher sei beschloffen:

1. Daß wir es als ein Vorrecht betrachten, diesen Tag in wahrer Gottesverehrung zubringen zu dürfen.

2. Daß wir als Prediger uns bestreben wollen, unseren Leuten die richtige Erkenntniß von der Nothwendigkeit, und dem Segen der Heilighaltung dieses Tages beizubringen und sie ermahnen, alles zu meiden, was ihn entheiligt.

3. Daß wir entschieden für die strenge Durchführung der Sonntagsgesetze eintreten.

Mäßigkeit.

Obwohl wir Ursache haben, zu glauben, daß in der Unterdrückung des Handels berauscher Getränke durch die Mäßigkeitsbestrebungen große Fortschritte gemacht worden sind, und daß unser Volk immer mehr erkennen lernt, daß infolge des Gebrauchs dieses Uebels jährlich nicht nur viele leiblich ruinirt, sondern auch Tausende in den Schlund des ewigen Verderbens gerissen werden, die Mäßigkeits-Bestreben seitens der Regierung aber immer noch nicht die verlangte Unterstützung zur Ausrottung des Handels berauscher Getränke erlangt haben, daher sei beschloffen:

1. Daß wir das jetzige Gesetz der Licenzirung zum Verkauf berauscher Getränke in unserm christlichen Lande als höchst unrecht betrachten.

2. Daß wir ein Gesetz, welches die Fabrication und Verkauf berauscher Getränke gänzlich verbietet, als die einzige erfolgreiche Methode zur Unterdrückung dieses Uebels betrachten.

3. Daß wir mit der Stellung, die unser Delegat bei der Ontario Temperenz Allianz einnahm, einstimmen, und wir als Conferenz der Ontario Legislatur ein Bittgesuch einreichen wollen, den Wählern bei der nächsten Provincialwahl eine Gelegenheit zu geben, ihre Stimmen über diese wichtige Sache abzugeben.

4. Daß wir den Opium- und Liquorhandel der christlichen Länder in den Heidenländern als höchst sündhaft betrachten.

5. Daß wir den Gebrauch des Tabaks der Gesundheit sehr nachtheilig und als unrecht anerkennen, und daß wir als Prediger unseren Einfluß allen Erntes gebrauchen wollen, besonders unsere Jugend von dessen Gebrauch abzuhalten.

Folgender Bericht wurde von der betreffenden Committee offerirt und von der Conferenz angenommen:

Mittel und Wege.

Da der Missions-Schatzmeister zwei Notizen und der Conferenz-Schatzmeister eine in Händen hält, eine Note gegen die Trustees der Raglin Gemeinde von \$165, und ebenfalls eine gegen die Trustees der Brudnell Gemeinde von \$175, beide auf der Rockingham Mission, aber genannte Gemeinden nicht willig sind, dieselben zu bezahlen, weil sie bestimmt unter der Impression waren, daß man ihnen diese Gelber nie abfordern werde, dieneil die Conferenz Mittel und Wege zur Tilgung dieser Notizen schaffen werde; daher rathet Eure Committee nach reiflicher Ueberlegung an, daß die noch übrigen Gelber, collectirt durch Bruder G. F. Haist, und der Erlös von der Markham Kirche, gegen diese Notizen nach Verhältniß der Ansprüche ausbezahlt und hernach besagte Notizen annullirt werden.

Die Milverton Gemeinde läßt ein Ansuchen an diese Conferenz ergehen, in welchem sie das Recht begehrt, ihr altes Kirchengeneigenthum verkaufen zu dürfen, um für den Neubau zu verwenden. Wir freuen uns, daß die Milverton Gemeinde bereit ist, eine neue Kirche zu bauen, und gewähren mit Vergnügen ihr Ansuchen.

Da ein Bittgesuch an diesen Körper erging, das Kirchengeneigenthum zu Cranbrook zu verkaufen, weil es sehr zerfallen ist, und auch daselbst nicht mehr gepredigt wird, so rathet Eure Committee, diese Angelegenheit an den Vorstehenden Aeltesten des